

Geplante Frühjahrsveranstaltung für 2017

Rückblick 2016

Im Mai diesen Jahres folgten 72 Landwirte unserer Einladung zur Werksbesichtigung der Firma Claas in Harsewinkel. Hier hatten wir die Möglichkeit, Einblicke in die Firmenentwicklung, Tätigkeitsfelder der Firmengruppe sowie die Fertigung von Mähreschern und Schleppern zu erleben.



Geplante Veranstaltung 2017

Aufgrund der erfreulich guten Resonanz in den letzten zwei Jahren, wird es auch im kommenden Frühjahr wieder eine Veranstaltung geben. Aktuell

arbeiten wir an einem interessanten Tagesprogramm und werden Ihnen rechtzeitig in unserem nächsten Newsletter und auf unserer Homepage näher

ere Informationen übermitteln. Wir freuen uns schon jetzt mit Ihnen einen interessanten Tag zu verbringen.

VR-EcoKredit

Sonderkreditprogramm



Das Thema Windenergie hat im Kreis Steinfurt eine große Bedeutung. In der Regel handelt es sich dabei um die Entstehung von Bürgerwindparks. Mit der Beteiligung an einem Windpark gestalten Sie die Energiewende aktiv mit. Hierfür haben wir das passende Finanzierungsangebot. Der EcoKredit ist genau auf die Ansprüche einer solchen Beteiligungsfinanzierung abgestimmt. Weitere Infos unter www.vrst.de/eco oder sprechen Sie mit Ihrem persönlichen Berater.



ABMELDUNG

☐ Ich möchte künftig keine „VR-AgrarNews“ mehr per Post erhalten. (per Fax oder Post an s. Impressum)

Datum, Unterschrift _____ Name/Vorname _____ Kd.-Nr. _____

IMPRESSUM

Herausgeber: VR-Bank Kreis Steinfurt eG | Matthiasstraße 30 | 48431 Rheine | Telefon 05971 406-0 | Telefax 05971 406-9109 | info@vrst.de | www.vrst.de
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Peter Döbber | Vorstand: Franz-Josef Konermann, Hubert Overesch, Ulrich Weßler | Amtsgericht: Rheine | Sitz der Genossenschaft: Rheine
Umsatzsteuer-ID: DE12501852 | Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Redaktion/Verantwortlich: Jürgen Feistmann, Wilfried Köster, Jan Frederik Hoppe, Jeanette Eden | Satz, Gestaltung, Layout und Fotos: VR-Bank Kreis Steinfurt eG | Druck und Versand: Gräuler Druck, Ibbenbüren | Rechtlicher Hinweis: Alle Rechte vorbehalten. Auszüge, Nachdrucke, auch elektronischer Art, Verfielfältigen, etc. unterliegen der ausdrücklichen Genehmigung der VR-Bank Kreis Steinfurt eG. Für Schäden aufgrund unterlassener oder unrichtiger Angaben wird keinerlei Haftung übernommen.



Ausgabe 9 | Dezember 2016



VERANTWORTUNG | VERLÄSSLICHKEIT | VERTRAUEN

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Dezember 2015 verständigten sich rund 190 Mitgliedsstaaten auf den sogenannten Weltklimavertrag. Im Wesentlichen geht es um die verbindliche Einhaltung gesteckter Klimaziele. Neben der Reduzierung der Treibhausgase und der Steigerung der Energieeffizienz steht auch der Ausbau erneuerbarer Energien im Fokus. Viele landwirtschaftliche Betriebe haben bereits langjährige Erfahrungen in diesem Bereich. Deutlich weniger verbreitet als beispielsweise Biogas- und PV-Anlagen, sind Holzheizanlagen zur Wärmeengewinnung. Mit Blick auf steigende Energiekosten

können solche Anlagen aber für landwirtschaftliche Betriebe durchaus interessant sein. Aus diesem Grund haben wir für die aktuelle Ausgabe Herrn Strotmann und Herrn Schreppe von der Firma Upmeyer aus Lengerich interviewt. Neben den Nutzungspotenzialen solcher Anlagen insbesondere für landwirtschaftliche Betriebe, haben wir unter anderem auch das Thema der Fördermöglichkeiten genauer beleuchtet. Auf der Rückseite dieser Ausgabe finden Sie die Ankündigung zur geplanten Frühjahrsveranstaltung. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!



Ihr
Jürgen Feistmann
Bereichsdirektor Firmenkundenbank



Unser Antrieb:

„Partner der Landwirtschaft sein.“

Interview „Holzheizanlagen“ Firma Upmeyer

Für unser Interview zum Thema „Energiegewinnung aus Holz“ standen uns die Experten der Firma Upmeyer aus Lengerich, Herr Strotmann (Inhaber) und Herr Schreppele zur Verfügung. Herr Strotmann ist seit 1991 in der Firma Upmeyer tätig und übernahm diese im Jahr 2010 von Gründer Matthias Upmeyer. Das TÜV-zertifizierte Unternehmen verfügt inzwischen über 100 Mitarbeiter, die in den Bereichen Handel und Handwerk tätig sind. Das Serviceangebot beinhaltet die Gewerke Heizung, Bad, Klima und Elektro. Beratungsqualität und Kundenservice haben einen hohen Stellenwert. Von der Erstberatung über die Montage bis zur Wartung erfolgt die Kundenbetreuung vollständig über die Firma Upmeyer. Heizungsbau- und Elektromeister Adrian Schreppele ist Spezialist im Bereich der erneuerbaren Energien und insbesondere für das Thema „Heizen mit Holz“ zuständig.



Das Interview führte Jeanette Eden (Agrarkundenberaterin VR-Bank Kreis Steinfurt) mit (v.li.) Adrian Schreppele und Michael Strotmann von der Firma Upmeyer in Lengerich.

Welche Anlagentypen unterscheidet man grundsätzlich?

Es wird zwischen Holzvergaserkesseln, Pelletkesseln und Hackschnitzelkesseln unterschieden. Im landwirtschaftlichen Bereich ist der Hackschnitzelkessel weit verbreitet, da diese Technik vollautomatisiert ist und auf einem Agrarbetrieb im Regelfall die Grundvoraussetzungen wie zum Beispiel notwendige Maschinen wie Radlader und auch ausreichende Lagerkapazitäten für die Hackschnitzel vorhanden sind. In der Regel gibt es Hackschnitzelanlagen ab einer Größe von 50-

kW Heizleistung. Da sind die Investitionskosten schnell bei rund 40.000 Euro. Deswegen wird dieser Anlagentyp vor allem von Kunden mit einem entsprechend hohen Verbrauch in Anspruch genommen.

Die Pelletkessel finden sich meist im privaten Bereich. Pellets sind komprimierter, das heißt man bekommt mehr Leistung pro Kubikmeter und muss nicht soviel bevorraten.

Welcher Anlagentyp zu welchem Kunden passt, hängt von den Wünschen des Kunden und den Gegebenheiten vor Ort ab. Daher erfolgt vor jeder Investition

ein Beratungsgespräch, indem das optimale System für den Kunden identifiziert werden kann.

Welche Einsparpotentiale sind durch die Nutzung einer Hackschnitzelanlage bzw. Holzanlage möglich?

Eine Energieeinsparung gibt es nicht. Die benötigte Energie ist identisch zu bspw. Öl- oder Gasanlagen. Entscheidend ist der Rohstoffpreis. Dieser liegt bei Öl aktuell bei ca. 0,55 €/

kWh, bei Hackschnitzeln liegt der Preis bei ca. 0,25 bis 0,30 €/kWh. Dadurch halbieren sich quasi die Kosten und das bei aktuell vergleichsweise geringen Ölpreisen.

Ein weiterer Vorteil sind die deutlich geringeren Preisschwankungen im Vergleich zum Ölpreis. Zwar sind auch die Preise für Pellets und Hackschnitzel in den letzten Jahren gestiegen, allerdings relativ moderat. Extreme Preisausschläge nach oben oder unten wurden bisher ebenfalls nicht festgestellt.

Welche Nutzungsmöglichkeiten sehen Sie speziell für die Landwirtschaft? Gibt es Praxisbeispiele?

Im landwirtschaftlichen Bereich gehören in der Regel mehrere Gebäude zum Betrieb, so dass Fernwärmerohre verlegt werden. Für den Aufbau eines kleinen Nahwärmenetzes stehen aktuell sehr attraktive Fördermöglichkeiten zur Verfügung. So hat beispielsweise ein Kunde eine solche Anlage aufgebaut, um sein großes privates Haus sowie zwei, derzeit im Bau befindliche, kleinere Häuser mit Wärme zu versorgen.

Durch die Installation eines Hackschnitzelkessels können zudem oft mehrere Ölkessel entfernt werden. Es muss nur noch ein Kessel gewartet werden, was sich kostenmäßig positiv niederschlägt. Demgegenüber stehen allerdings auch die vergleichsweise höheren Investitionskosten für eine Hackschnitzelanlage. In Kombination mit einem Nahwärmenetz erreichen die Anlagen schnell eine Größe von 100 bis 200 kW.

Welche Fördermöglichkeiten können genutzt werden?

Bis zu einer Größe von 100 kW ist die Höhe und Art der Förderung relativ gleich. Diese Informationen sind auch sehr gut auf der Internetseite der Bafa (Bundesanstalt für Wirtschaft und Ausführungskontrolle – www.bafa.de) zu finden. Hier sind die Voraussetzungen für die verschiedenen Anlagen aufgeführt. Für Pufferspeicher gibt es beispielsweise zusätzliche Fördermöglichkeiten. Diese werden bei Holzanlagen in der Regel immer mit eingebaut, da das Hochfahren der Anlagen bis zu 30 Minuten dauern kann. Ist ein Pufferspeicher vorhanden, steht die Wärme sofort aus dem Speicher zur Verfügung.

Ab 100 kW gibt es höhere Fördermöglichkeiten. Daher werden bei einer Heiz-

leistung von 80 – 100 kW häufig 105 kW installiert. Die Förderung fällt dann oft um 1.000 € bis 2.000 € höher aus.

Als fördernde Institute sind vor allem die Bafa, die Progress NRW und die KfW zu nennen. Die KfW fördert die Nahwärme durch Tilgungszuschüsse, für einen bei der Bank aufzunehmenden KfW-Kredit. Diese Zuschüsse liegen häufig bei mehreren Tausend Euro. Die Progress NRW fördert Holzanlagen in Kombination mit Solaranlagen, die in NRW installiert werden.

Grundsätzlich muss jedes Vorhaben individuell nach den Fördermöglichkeiten betrachtet werden. Dies zu prüfen gehört mit zum Beratungsangebot der Firma Upmeyer.

Ihre Ansprechpartner VR-Bank Kreis Steinfurt eG



Jan Frederik Hoppe
M.Sc. agr./Agrarkundenbetreuer
für Ibbenbüren/Lengerich
Telefon 05971 406-3195
jan.frederik.hoppe@vrst.de



Jeanette Eden
M.Sc. agr./Agrarkundenbetreuerin
für Rheine/Emsdetten/Steinfurt
Telefon 05971 406-9686
jeanette.eden@vrst.de